

Mein Musikprojekt

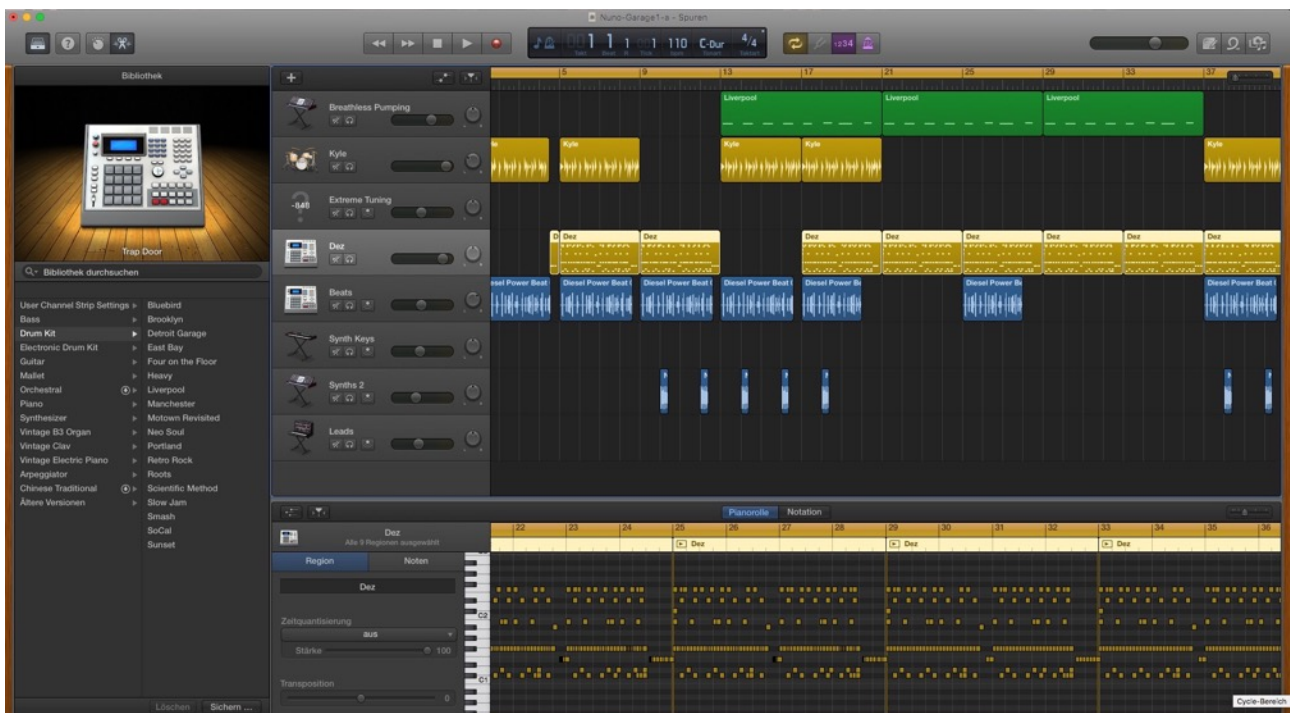
Loops und Tracks mit GarageBand

GarageBand ist ein Sequencer-Program, mit dem man mit Software-Instrumenten (Drumcomputer, Keyboards) und Audio-Samples Musik machen kann.

Die x-Achse ist die fortlaufende Zeitachse, sie beinhaltet die Takte. In der y-Achse kann man beliebig viele Spuren für Softwareinstrumente oder Audio-Samples öffnen.

Für jede Instrumentenspur kann man aus einer großen Library (Sammlung) auswählen. Es gibt alle Sounds, die man sich vorstellen kann, es gibt Drum-Computer, Gitarren, klassische Instrumente für ein ganzes Orchester und auch viele Synthesizer und Keyboard-Sounds. Man hätte auch die Möglichkeit über ein USB-Keyboard die Instrumente einzuspielen, aufzunehmen und danach zu bearbeiten.

Die getätigten Keyboard Anschläge sind alle editierbar, das heißt man kann sie beliebig in der Tonhöhe (y-Achse) als auch im Timing (x-Achse) verschieben, kopieren und verändern.

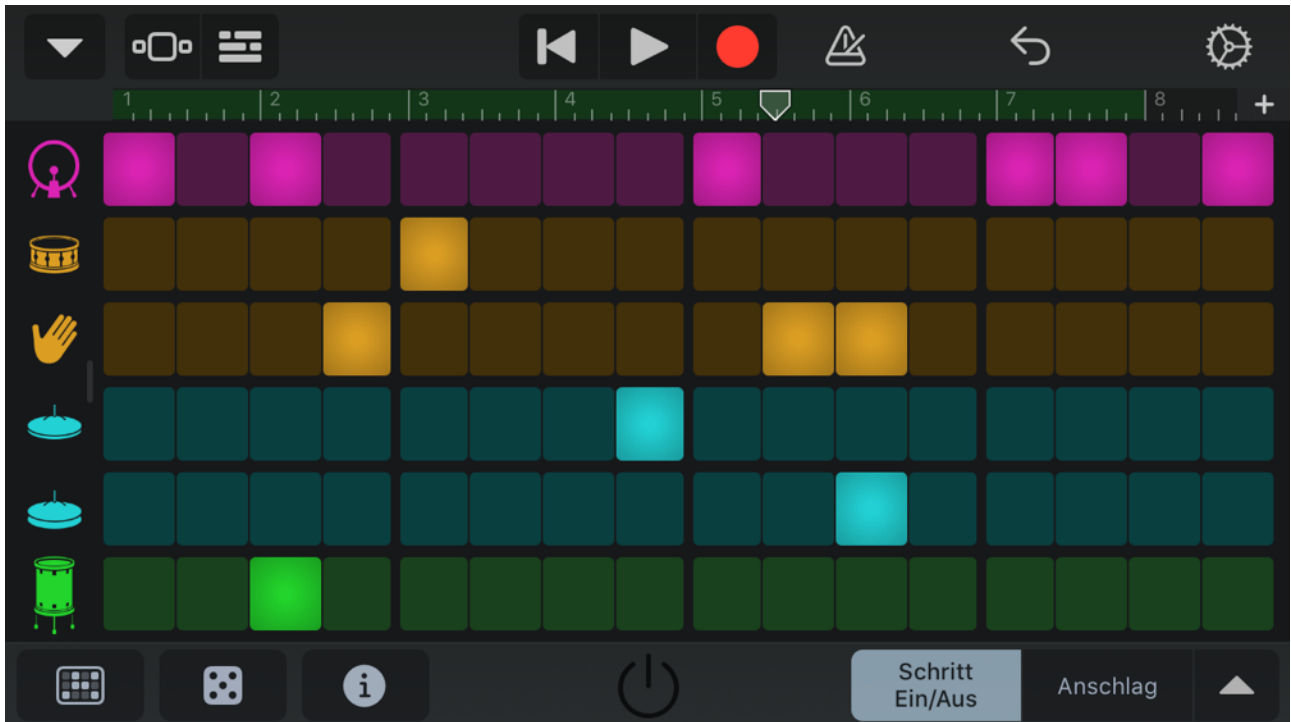


Die GarageBand Session von Track „Nuno-Garage1“

Ich habe erstmal verschiedene Sachen mit GarageBand auf dem Handy ausprobiert. Ich habe verschiedene Instrumente und Sounds durchgehört und geguckt, wie man ein Projekt startet. Ich habe gelernt, wie man Spuren öffnet, Instrumente auswählt, Beats und Sounds einspielt und diese mit Filtern und Reglern verändern kann.

Ich habe verschiedene Beats gebaut und gelernt, was man dafür alles braucht. Man braucht eine Bassdrum, Snare, Hihat, Tombs und andere Percussion in verschiedenen Höhen und kann diese Elemente auch mit coolen Synthesizer-Sounds austauschen.

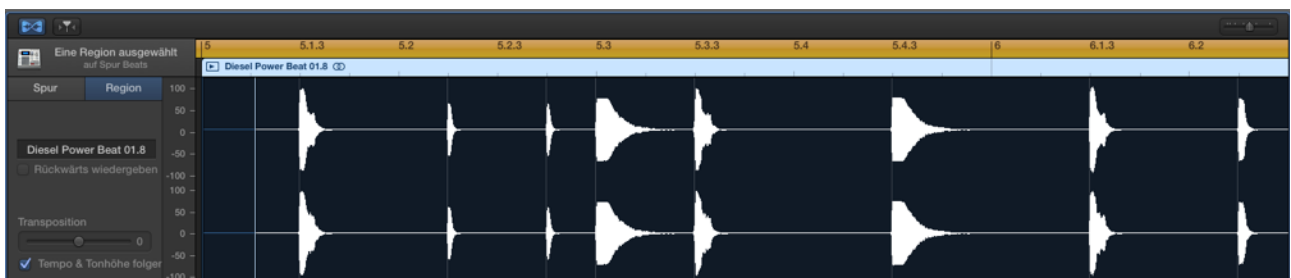
Auf dem Handy musste ich die Anschläge für das Schlagzeug per Finger eingeben. Bei Drumcomputern gibt es auf dem Handy eine tolle einfache Ansicht, mit der man übersichtlich einen Drum-Loop erstellen kann (Beat-Sequencer). Für die anderen Instrumente war es auf dem Handy sehr unpraktisch, aber der Drumcomputer ist super.



GarageBand Drumcomputer auf dem Handy

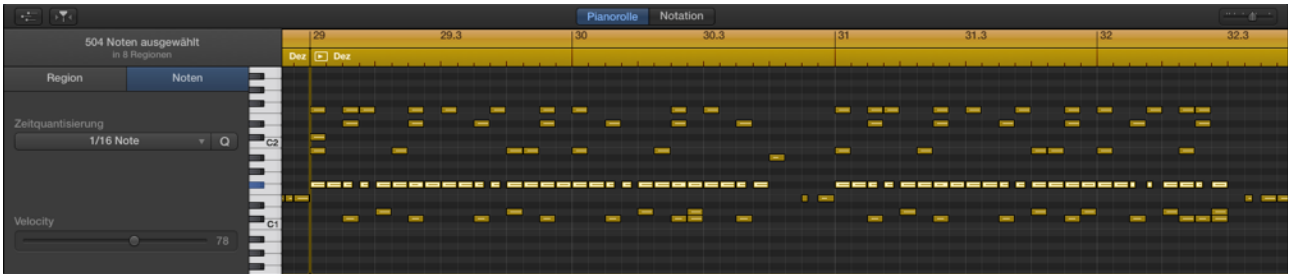
Meine Tracks auf dem Handy waren leider alle sehr kurz (8 Takte Loop), da die Möglichkeiten auf einem Handy begrenzt waren.

Das Display ist zu klein, es gibt auch keine Maus und es war begrenzt was die Länge angeht, denn man findet sich sehr schnell nicht mehr zurecht, wenn der Loop länger wird.



GarageBand Audio Sample Diesel Power Beat im Track „Nuno-Garage1“

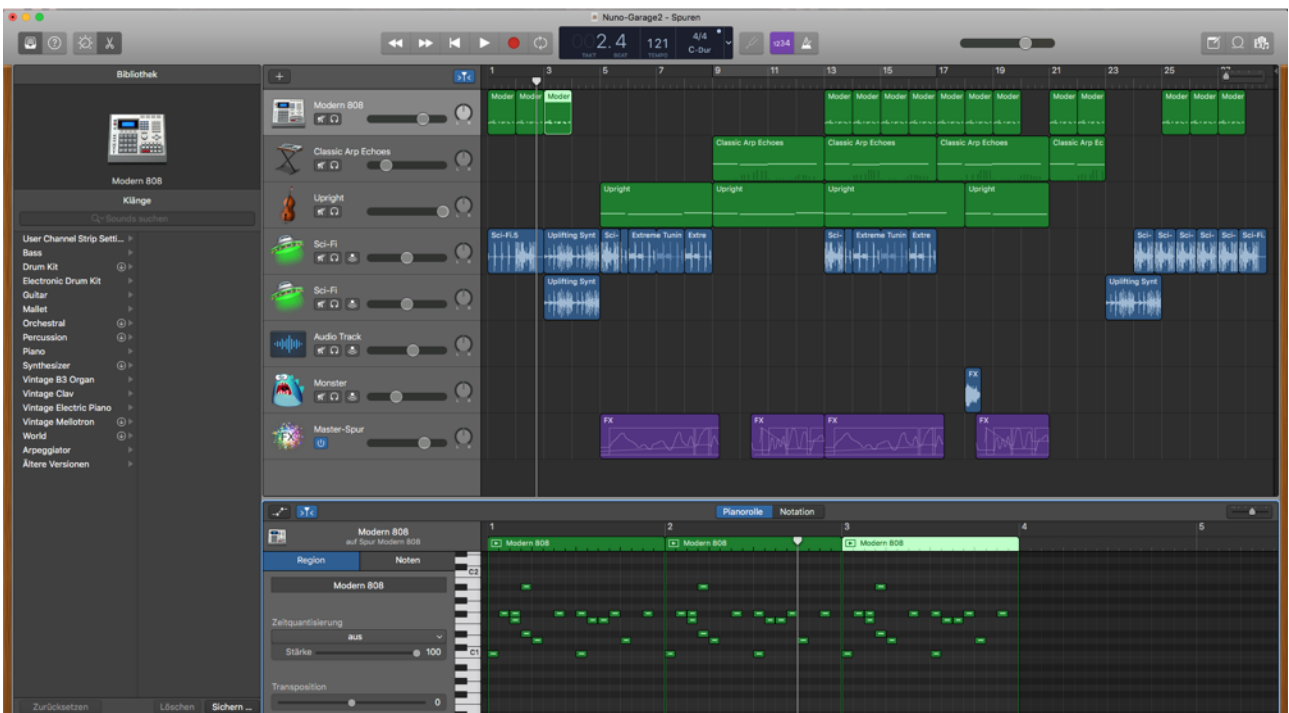
Dann habe ich 2 meiner Projekte ausgesucht, um sie auf dem Computer von meinem Vater auszuarbeiten. Mein Vater war Tontechniker, also konnte er mir auf dem Computer helfen. Er hat mir gezeigt, wie man die Projekte im großen GarageBand am Computer importiert und bearbeitet.



Drum-Computer im Track „Nuno-Garage1“

Der Computerbildschirm war größer, also auch übersichtlicher und war leichter zu bedienen, denn mit der Maus geht es viel besser, alle Spuren zu bearbeiten. Am Computer hat man viel mehr Möglichkeiten, man hat viel mehr Auswahl an Instrumenten und man kann den Track länger machen und einen richtigen Song daraus machen.

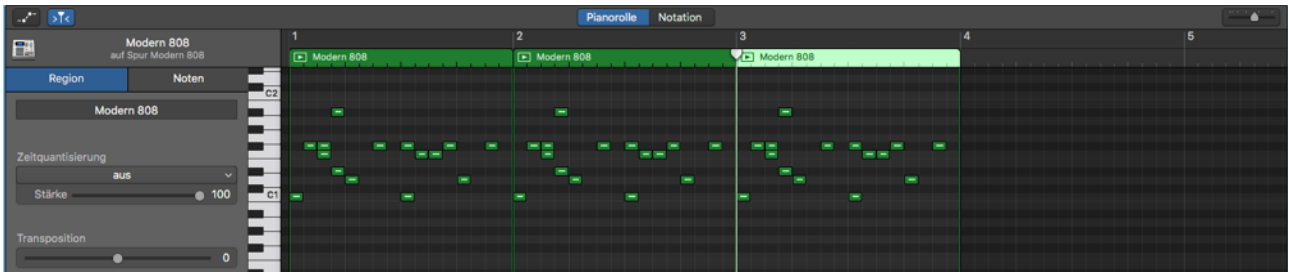
Ich hatte am Handy alle Spuren selbst gemacht, dann hat mein Vater mir gezeigt wie man aus den Bestandteilen (einzelne Spuren) eines 8 Takte Loop einen längeren Track arrangiert.



GarageBand Session von Track „Nuno-Garage2“

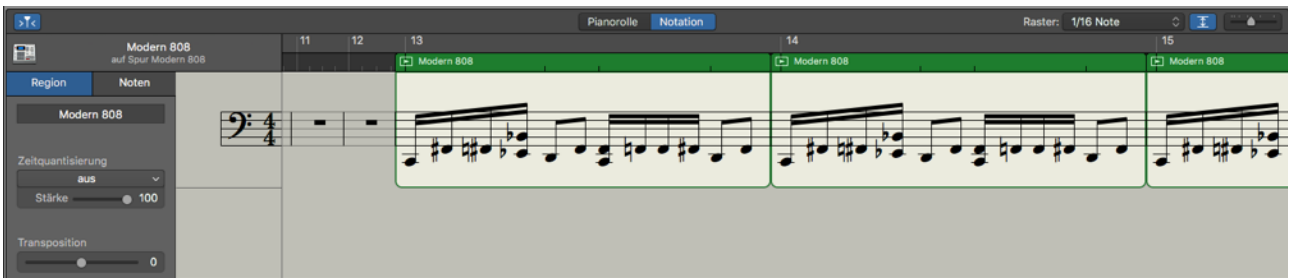
Die Spuren in der Session zeigen die verschiedenen Instrumente.

In der Klaviatur Ansicht kann man editieren, das heisst, die Höhen und Längen der Töne verändern. Man sieht links die Klavier-Tastatur, die jeweiligen Tasten entsprechen den Tönen, die grün zu sehen sind.

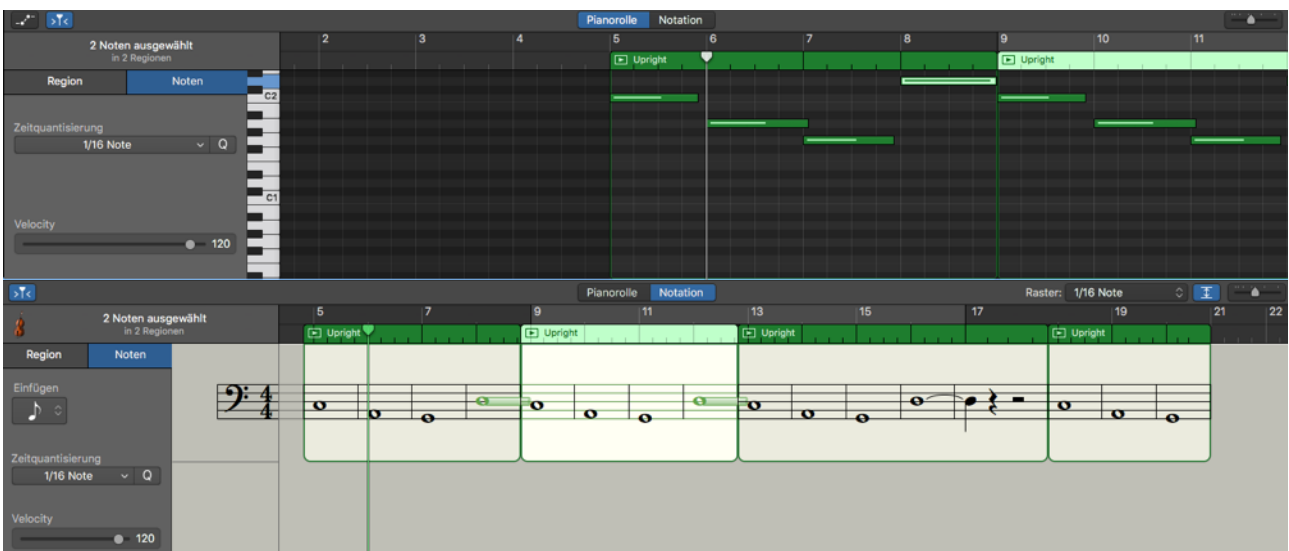


Klaviatur Ansicht Beat Modern 808 in Track „Nuno-Garage2“

Die gleiche Spur kann man sich auch als Notation anzeigen lassen, man kann die Noten ausdrucken und mit einer Band oder mit einem Orchester live vorspielen.

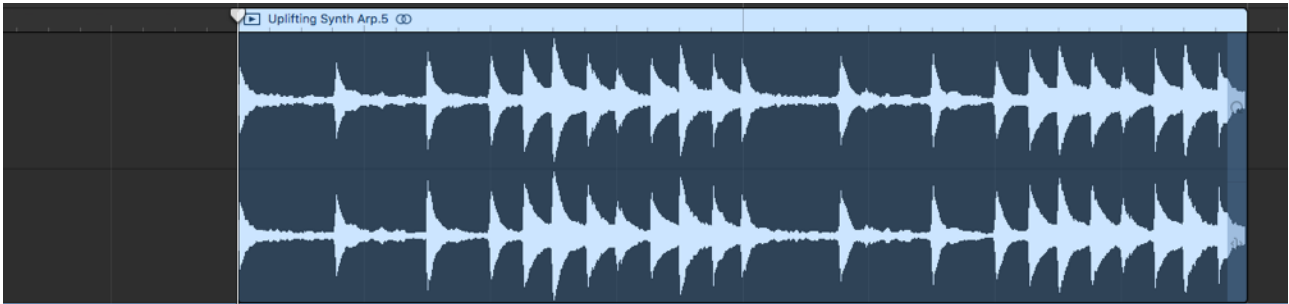


Notation Beat Modern 808 in Track „Nuno-Garage2“



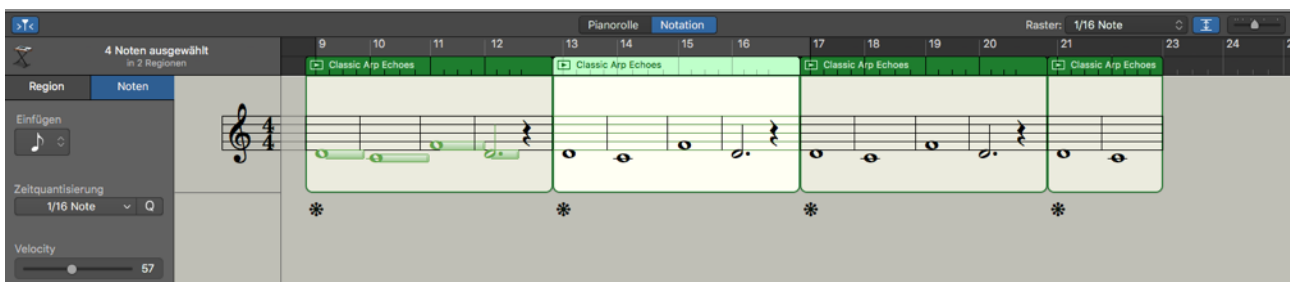
Klaviatur Ansicht und Notation Bass in Track „Nuno-Garage2“

In der Wellenform-Ansicht kann man noch genauer zuschneiden und die Elemente in das Taktraster einpassen.



Audio Sci-Fi Sound in Track „Nuno-Garage2“

Das Sci-Fi Geräusch in Track 2 ist ein Metronomklick und eine Sprachaufnahme von mir und meinem Vater auf meinem Handy. Die hatte ich schon zuvor in GarageBand auf dem Handy mit diversen Spezialeffekten und Filtern verfremdet.



Arpeggio Notation in Track „Nuno-Garage2“

Ich war überrascht als wir so einen freien Arbeitsauftrag bekommen haben und ich konnte erst damit nicht viel anfangen, bis ich auf die Idee gekommen bin, GarageBand auf meinem Handy zu erforschen. Nach einer kurzen Einweisung meines Vaters war es schnell für mich verständlich.

Mir hat es sofort riesig Spaß gemacht und ich habe den ganzen Tag damit verbracht. Am nächsten Tag habe ich angefangen und auch bis zum Abend in GarageBand gearbeitet. Weil wir aber auch andere Fächer zu erledigen hatten, habe ich danach jede Woche einmal für ein paar Stunden damit gearbeitet. Da ich aus den vielen Loops gerne einen richtigen Track machen wollte, habe ich am Wochenende meinen Vater gebeten, mir zu helfen. Wir haben die beiden besten Loops ausgewählt und ich habe sie an seinem Computer zu den Tracks ausgearbeitet.

Es ist besonders schwer, das Programm in seinem ganzen Umfang zu erfassen und ich habe bestimmt auch noch nicht alles entdeckt. Außerdem ist man auch nicht jeden Tag gleich kreativ, manchmal fällt einem nichts ein oder man findet alles doof was man angefangen hat.

Sehr beeindruckend war, dass man mit einem Handy so einfach Beats bauen kann und die Masse der Sounds und Instrumente sehr groß ist. Super war, wenn man einen coolen Beat gebaut hat.

Die Schwierigkeit war, den Überblick zu behalten, sich von Teilen zu trennen, die nichts geworden sind und aus den auf dem Handy erstellten 8 Takten ein längeren Track zu machen.

Ich würde gerne weiterforschen was mit GarageBand alles möglich ist.

Mich interessiert was es alles noch so gibt bei GarageBand und ich möchte noch einen neuen Track machen.